

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat II, Vermessungsamt

Benennung eines Platzes nach Karl Kollnig

Beschlussvorlage

Beschlusslauf!
Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Bezirksbeirat Handschuhsheim	27.06.2005	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	13.07.2005	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	27.07.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Platz im Einmündungsbereich von Mühlthalstraße, Waldweg und Bergstraße im Stadtteil Handschuhsheim (siehe beigefügter Auszug aus der Amtlichen Stadtkarte) wird „Karl-Kollnig-Platz“ benannt.

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Auszug aus dem Stadtplan
A 2	Orthobild

Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim vom 27.06.2005

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim vom 27.06.2005

2 Benennung eines Platzes nach Karl Kollnig

Beschlussvorlage 0166/2005/BV

Die oben genannte Beschlussvorlage wurde mit der Einladung zur heutigen Sitzung übersandt.

Herr Hielscher vom Vermessungsamt teilt mit, dass der Vorschlag vom Stadtteilverein kam, den kleinen Platz im Einmündungsbereich von Mühltalstraße, Waldweg und Bergstraße nach Karl Kollnig zu benennen.

Bezirksbeirat Hornig, der auch Vorsitzender des Stadtteilvereins Handschuhsheim ist, begründet die Antragstellung.

Herr Professor Dr. Kollnig wohnte in unmittelbarer Nähe des kleinen Platzes. In seinen letzten Lebensjahren, in denen er gesundheitlich nicht mehr in der Lage war, große Spaziergänge zu unternehmen, saß er regelmäßig auf der auf dem Platz befindlichen Bank und hat dort seine Kontakte mit den Handschuhsheimer/innen gepflegt.

Herr Hornig bittet, dem Vorschlag zuzustimmen.

Die Bezirksbeiräte sprechen sich einstimmig für die Benennung des Platzes nach Karl Kollnig aus. Sie bitten allerdings die Stadt, diesen kleinen Platz in einen solchen Zustand zu versetzen, dass er der Benennung gerecht wird.

Vorsitzender

gez.
Hans-Joachim Schmidt

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.07.2005

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Gemeinderates vom 27.07.2005

Ergebnis: mehrheitlich beschlossen
Enthaltung 1

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Im Hinblick auf die Zielsetzungen des Stadtentwicklungsplans / der Lokalen Agenda nicht von Bedeutung.

Begründung:

Der Stadtteilverein Handschuhsheim hat vorgeschlagen, den kleinen Platz im Einmündungsbereich von Mühlthalstraße, Waldweg und Bergstraße nach Karl Kollnig zu benennen.

Ausschlaggebend für die Auswahl gerade dieses Platzes für die Benennung war für den Stadtteilverein, dass Karl Kollnig in unmittelbarer Nähe wohnte (Am Zapfenberg 22) und in seinen letzten Lebensjahren, als er auf Grund seines Gesundheitszustandes in seiner Bewegungsfähigkeit eingeschränkt war, regelmäßig auf der auf dem Platz befindlichen Bank gesessen ist und dort seine Kontakte mit den Handschuhsheimerinnen und Handschuhsheimern gepflegt hat.

Lebenslauf von Karl Kollnig:

18. Februar 1910 geboren in Mannheim - Seckenheim
Berufsziel Gymnasiallehrer: Studium von Geschichte, Englisch, Französisch und Philosophie an der Universität Heidelberg
Doktorarbeit zu dem heimatwissenschaftlichen Thema „Zentverfassung in der Kurpfalz am Beispiel Schriesheims“; diese Dissertation aus dem Jahre 1933 ist bis heute für einen ganzen Forschungszweig wegweisend geblieben.
Wissenschaftliche Hilfskraft an der Universität Heidelberg
- 1939 bis 1945 Kriegsdienst
- bis 1948 in kanadischer Kriegsgefangenschaft
- bis 1957 Lehrer am Bunsengymnasium, parallel Leiter der Heidelberger Abendschule
- 1957 Ruf an das Pädagogische Institut Heidelberg als Professor für Soziologie und Politikwissenschaften
- 1960 Berufung zum geschäftsführenden Leiter des Pädagogischen Instituts; hochschulpolitische Begleitung der Umwandlung des Instituts in eine Pädagogische Hochschule
- 1962 bis 1965 erster Prorektor der Pädagogischen Hochschule
- 1965 bis 1971 Rektor der Pädagogischen Hochschule.
Er prägte deren Profil und Ansehen, die Pädagogische Hochschule war sein Lebenswerk. Erfolgreich setzte er sich für deren Selbständigkeit und Neustrukturierung ein.
- Nach seiner Emeritierung Reiche literarische und publizistische Tätigkeit, insbesondere zur Geschichte der Kurpfalz und zur Münz- und Medaillenkunde. Seine kostbare Münzsammlung mit Abbildern aller 22 Kurfürsten vermachte er 1996 der Stadt Heidelberg
Zusammen mit Frau Doktor Frese Herausgabe von drei Bänden „Der Handschuhsheimer Friedhof“
9. September 2003 gestorben in Heidelberg

Für seine zahlreichen Verdienste erhielt Karl Kollnig 1977 die Verdienstmedaille des Landes in Gold, 2001 wurde er von der Pädagogischen Hochschule zu deren Ehrenbürger ernannt.

Die Stadt Heidelberg zeichnete ihn 1997 als insgesamt vierten Preisträger mit der Richard-Benz-Medaille für Kunst und Wissenschaft aus. Er erhielt diese Auszeichnung für sein reiches Lebenswerk, seine hervorragenden Leistungen als Wissenschaftler und Publizist und für sein großes Engagement als Pädagoge.
Gerade die Verleihung der Richard-Benz-Medaille freute Karl Kollnig besonders, da er sich Richard Benz sehr verbunden fühlte.

gez.
Prof. Dr. von der Malsburg